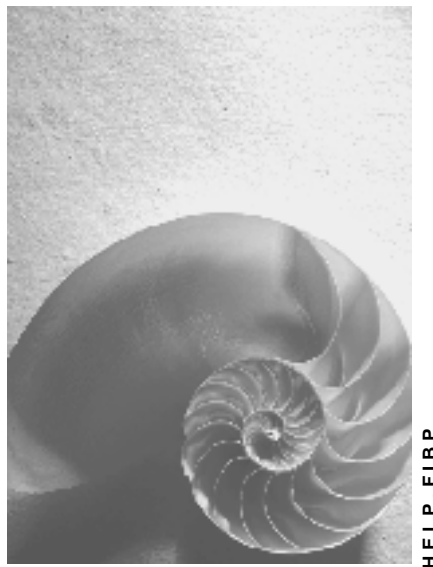


# Zahlungsfreigabe



**Release 4.6C**



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

## Inhalt

## Inhalt

<b>Zahlungsfreigabe .....</b>	<b>5</b>
<b>Ablauf der Zahlungsfreigabe.....</b>	<b>6</b>
<b>Voraussetzungen für die Zahlungsfreigabe.....</b>	<b>8</b>
<b>Workflow-Einstellungen für die Zahlungsfreigabe .....</b>	<b>9</b>

## Zahlungsfreigabe

### Einsatzmöglichkeiten

Sie können für Buchhaltungsbelegzeilen eine Zahlsperre setzen. Anschließend wird eine Zahlungsfreigabe durchlaufen. Ist diese erfolgreich abgeschlossen, wird die Zahlsperre zurückgenommen und die Belegzeile kann gezahlt werden.

### Funktionsumfang

Die Zahlungsfreigabe gibt Ihnen die Möglichkeit, einzelne Buchungsposten eine Kontrolle durchlaufen zu lassen und erst danach zur Zahlung freizugeben.

Die Zahlungsfreigabe nutzt die Komponente Workflow. Informationen über SAP Workflow finden Sie in der Dokumentation *WF - SAP Business Workflow*.

## Ablauf der Zahlungsfreigabe

# Ablauf der Zahlungsfreigabe

## Einsatzmöglichkeiten

Pro Workflow-Variante können Sie festlegen, ab welchem Betrag eine Zahlungsfreigabe erfolgen soll.

Es kann zwischen einstufiger, zweistufiger und dreistufiger Freigabe unterschieden werden. Die Freigabe kann somit von einer Person, von zwei oder drei Personen durchgeführt werden, d.h. das Vieraugen- oder Sechsaugenprinzip wird unterstützt.

## Voraussetzungen

Sie haben im Customizing folgende Einstellungen vorgenommen:

- Freigabeverfahren  
(je nach Workflow-Variante, Belegart und Betrag)
- Freigabeberechtigte zugewiesen  
Zu diesem Zweck haben Sie Freigabegruppen angelegt, die wiederum in die Stammsätze der Kreditoren und Debitoren eingetragen werden können.

In Abhängigkeit von diesen Kriterien und der Freigabestufe können unterschiedliche Freigabeberechtigte in Form von OrgObjekten (Stelle, Planstelle, Organisationseinheit) im Customizing zugewiesen werden. Werden keine Kriterien definiert (z.B. Freigabegruppen), so wird der Initialwert dieser Kriterien zur Laufzeit herangezogen. Wenn z.B. die Freigabegruppe nicht ermittelt werden konnte, so werden mit der Freigabegruppe Null die Freigabeverfahren und die Freigabeberechtigten bestimmt.

Siehe hierzu auch: [Zahlungsfreigabe: Einstellungen im Customizing \[Seite 8\]](#).

## Ablauf

Minimalausprägung:

- die Zahlungsfreigabe ist aktiviert
- die relevante Belegart ist definiert
- eine Zeile für die Freigabeberechtigten mit folgenden Angaben ist angelegt:
  - Workflow-Variante
  - initialer Freigabeweg
  - initiale Stufe
  - Maximalbetrag

Freigabeberechtigte können zusätzlich pro Freigabeschritt über User-Exits ermittelt und zugewiesen werden.

## Ergebnis

- a) Konnte kein Freigabeberechtigter zur Laufzeit ermittelt werden, so erhalten alle Personen, die der Aufgabe "Zahlungsfreigabe" zugeordnet sind, eine Nachricht in ihrem Eingangskorb. Sind alle Freigaben erfolgt, wird die Zahlsperrung zurückgenommen.

---

**Ablauf der Zahlungsfreigabe**

- b) Wird eine Belegzeile abgelehnt, wird diese an den Erfasser zwecks Änderung weitergeleitet. Nach Änderung des Beleges erfolgt dann die Zahlungsfreigabe von neuem. Wenn bei Änderungen der Belegzeile Aktionen durchgeführt werden sollen, so sind diese innerhalb der Komponente des Workflow zu definieren. Das Ereignis CHANGED ist im ausgelieferten Workflow-Muster bereits vordefiniert. Wird dieses Ereignis ausgelöst, so wird so verfahren, als wäre die Belegzeile abgelehnt worden. Sie wird aber nicht an den Erfasser zwecks Änderung weitergeleitet.
- c) Wird eine Belegzeile ausgeglichen, bevor sie freigegeben wurde, wird die Zahlungsfreigabe beendet (Ereignis CLEARED).

## Voraussetzungen für die Zahlungsfreigabe

# Voraussetzungen für die Zahlungsfreigabe

Als Voraussetzung für die Nutzung der Zahlungsfreigabe sind im Customizing in der Komponente SAP Workflow einige Einstellungen vorzunehmen. Diese finden Sie in [Workflow-Einstellungen für die Zahlungsfreigabe \[Seite 9\]](#).

Wenn Belegzeilen zur Zahlung freigegeben werden sollen, so müssen Sie dies im Customizing der Finanzbuchhaltung definieren. Dazu treffen Sie folgende Festlegungen:

- Workflow-Varianten definieren  
Sie legen eine Workflow-Variante an. Sie geben an, ob die Zahlungsfreigabe aktiv ist und ab welchem Betrag diese erforderlich ist. Welche Workflow-Muster ausgeliefert werden, lesen Sie in [Workflow-Einstellungen für die Zahlungsfreigabe \[Seite 9\]](#).
- Workflow-Variante einem Buchungskreis zuordnen  
Den Workflow-Varianten können Buchungskreise zugeordnet werden. Ist ein Buchungskreis keiner Workflow-Variante zugeordnet, wird keine Freigabe durchgeführt.
- Belegarten definieren  
Wurde die Belegart als nicht relevant für die Zahlungsfreigabe definiert, wird keine Freigabe durchgeführt. Wird die Belegart Blank definiert, ist die Zahlungsfreigabe für alle Belegarten dieser Workflow-Variante aktiviert.
- Zahlsperrre definieren  
Die Zahlsperrre muß so definiert sein, daß sie nicht über Änderungstransaktionen zurückgenommen werden kann. Dies verhindert, daß die Zahlungsfreigabe umgangen wird, indem die Zahlsperrre manuell zurückgenommen wird.
- Freigabegruppen definieren
- Freigabewege definieren
- Freigabeverfahren den Workflow-Mustern zuordnen

Die Workflow-Varianten, Freigabegruppen und Freigabewege sind mit denen der Belegvorerfassung identisch. Weitere Informationen finden Sie in [Belegfreigabe: Einstellungen im Customizing \[Extern\]](#) und im [Einführungslleitfaden \[Extern\]](#) der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung im Arbeitsschritt *Zahlungsfreigabe*.

## Workflow-Einstellungen für die Zahlungsfreigabe

### Workflow-Muster für die Zahlungsfreigabe

Für die Zahlungsfreigabe werden mehrere Workflow-Muster ausgeliefert: Ein Workflow-Rahmen (WS00400012) und drei Subworkflows. Welches Subworkflow-Muster zur Laufzeit vom Workflow-Rahmen benutzt werden soll, kann über das Customizing der Finanzbuchhaltung eingestellt werden. Sie können dort auch selbstdefinierte Subworkflows eintragen. Diese müssen allerdings dieselben Daten vom Workflow-Rahmen empfangen und weitergeben wie die Workflow-Muster.

Mit Hilfe der ausgelieferten Subworkflows (WS00400011, WS00400021, WS00400022) kann eine einstufige, zweistufige oder dreistufige Zahlungsfreigabe erfolgen. Sind mehr als drei Freigabestufen erforderlich, können Sie die Workflow-Muster kopieren und erweitern und im Customizing der Finanzbuchhaltung diese erweiterte Workflowdefinition eintragen.

### Ereigniskopplung für das Ereignis CREATED

Wenn eine Zahlungsfreigabe erforderlich ist, wird beim Buchen eines Beleges das Ereignis CREATED ausgelöst.

In der Workbench des Workflow müssen Sie im Workflow-Rahmen die Ereigniskopplung für dieses Ereignis eintragen wie nachfolgend dargestellt:

#### Daten für die Ereigniskopplung

Objektyp	BSEG
Ereignis	CREATED
Verbrauchertyp	WS00400012
Verbraucher FB	SWW_WI_CREATE_VIA_EVENT

#### Check Funktion

Verbrauchertyp	FB
global	X
enabled	X

### Standardaufgaben für das Ereignis CREATED

Zwei Standardaufgaben werden ausgeliefert, die aus der Mailbox des Workflow angesteuert und in den Workflow-Mustern verwendet werden:

- Zahlungsfreigabe (Belegzeile)
- Ändern (Belegzeile)

### OrgObjekte für die Zahlungsfreigabe anlegen und zuordnen

Den Standardaufgaben müssen OrgObjekte (Organisationseinheiten, Stellen, Planstellen) zugeordnet werden. Diese OrgObjekte können entweder im PD angelegt werden, über die

## Workflow-Einstellungen für die Zahlungsfreigabe

Workbench des Workflows oder aus dem Customizing der Finanzbuchhaltung (Freigabeberechtigte).

Wenn Sie Organisationseinheiten anlegen, müssen Sie diesen Stellen oder Planstellen zuordnen. Den Planstellen können Sie wiederum Benutzer zuordnen.

### Beispiele für Zuordnungen:

**Organisationseinheit X < Planstelle Y < Benutzer**

**Organisationseinheit X < Stelle Y < Planstelle Z < Benutzer**

Im Customizing der Finanzbuchhaltung können Sie der Workflowvariante, dem Freigabebeweg, der Freigabestufe und dem Betrag OrgObjekte zuordnen, die Belegzeilen abhängig von diesen Kriterien freigeben sollen.

Die für die Zahlungsfreigabe im Customizing der Finanzbuchhaltung hinterlegten OrgObjekte werden im Hintergrund automatisch der Standardaufgabe Zahlungsfreigabe (TS00407862) zugeordnet.

Die OrgObjekte für die Änderung von Belegzeilen nach Änderung einer Belegzeile oder Ablehnung sind im PD oder über die Workbench des Workflows der Standardaufgabe "Ändern Belegzeile" (TS00407864) explizit zuzuordnen. Dieser Aufgabe können Sie stattdessen auch als generelle Aufgabe definieren (*Zusatzdaten* → *Klassifikation*).

## Änderung von Belegzeilen

In den obenaufgeführten Workflow-Mustern ist bereits ein Ereignis vordefiniert (CHANGED), auf das wie beim Ablehnen reagiert wird. Dieses Ereignis kann über Änderungsbelege ausgelöst werden. Die dazugehörige Definition muß über die Workbench des Workflows erfolgen.